

Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **84 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsberichte

Spinnerei an der Lorze, Baar

Generalversammlung vom 18. Dezember 1976

Das Geschäftsjahr fiel mit Fr. 390 000.— gegenüber Fr. 585 000.— niedriger aus als im Vorjahr, wobei aber die Abschreibungen leicht höher waren und die Warenreserven erhalten blieben. Die GV folgte dem Antrag des Verwaltungsrates, der die Ausschüttung einer reduzierten Dividende von Fr. 120.— (Fr. 140.— im Vorjahr) vorschlug.

Wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, setzte nach den letztjährigen Beschäftigungsschwierigkeiten Ende 1975 eine Erholung ein, welche in kurzer Zeit wieder Vollbeschäftigung ermöglichte. Der Abbau der Lager auf den verschiedenen textilen Verarbeitungsstufen sowie der kräftige Anstieg der Rohstoffpreise veranlasste die Garnbezüger, sich vermehrt einzudecken. Die Verkäufe konnten aber anfänglich nur unter beträchtlichen Preisopfern getätigt werden, was sich im Jahresergebnis abzeichnet. Erfreulicherweise blieben die Fabrikationskosten, insbesondere die Löhne, bei steigender Arbeitsproduktivität im Anschluss an entsprechende Investitionen unverändert.

Obwohl in diesem Jahr eine neue Rekordproduktion erzielt wurde und der Garnumsatz um 5% auf 29 Mio Franken stieg, fiel der Ertrag des Garngeschäftes, der wichtigsten Geschäftssparte der Spinnerei an der Lorze, unbefriedigend aus. Die übrigen Sparten, vor allem das Stromgeschäft für die Versorgung der Gemeinde Baar, entwickelten sich im normalen Rahmen. Die Stromerzeugung ging infolge der schlechten Wasserführung und einer grösseren Reparatur an einer Maschinengruppe deutlich zurück.

Trotz der erwähnten Schwierigkeiten ist das Gesamtergebnis infolge Verkaufs einer grösseren Liegenschaft gut ausgefallen. Verkauft wurde das Mädchenheim, welches als Unterkunft für ausländische Arbeitskräfte gedient hatte, seine Daseinsberechtigung aber durch die behördliche Einreiseperrre für Ausländer verlor.

Separatdrucke

Autoren und Leser, die sich für Separatdrucke aus unserer «mittex», Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie, interessieren, sind gebeten, ihre Wünsche bis spätestens zum 25. des Erscheinungsmonats der Druckerei bekanntzugeben.

Ihre «mittex»-Redaktion

Jubiläum

25 Jahre Siegfried Peyer AG, Wollerau (PEYERfil)

Nach dem letzten Redaktionsschluss erreichte uns die Meldung, dass Peyer im Herbst 1976 das 25jährige Firmenjubiläum feierte. Der 53jährige Gründer, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates, Siegfried Peyer, begann seine unternehmerische Tätigkeit als Einmannbetrieb und praktisch ohne Kapital.

Heute beschäftigt das Unternehmen rund 300 Mitarbeiter. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt vier Millionen Schweizer Franken. Auf zwei Arbeitsgebieten ist die Firma international erfolgreich tätig. Auf dem Sektor Starkstromtechnik und seit rund 15 Jahren in der Textil-Industrie-Elektronik. Sie ist die Herstellerin der auf der ganzen Welt verbreiteten optisch-elektronischen PEYERfil-Garnreinigerlinien und befasst sich mit neuen Technologien der Ueberwachung und Klassifizierung von Garnen. Ihr internationales Verkaufs- und Servicenetz ist zusätzlich abgestützt durch eigene Peyer-Niederlassungen in Stuttgart/BRD, Spartanburg/USA und Sao Paulo/Brazilien.

Peyer hat weitgesteckte Zukunftsziele und will das in Jahren erworbene Know-how auf dem Garn- und Textil-automatensektor weiter ausbauen und festigen.

Splitter

Bedeutender AHV-Anteil am gesamten Versicherungsaufwand

Der Gesamtaufwand für Versicherungen in der Schweiz (Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber, Subventionen der öffentlichen Hand) betrug 1971 16 242 Mio Franken, 1972 18 310 Mio und 1973 22 870 Mio Franken. Zum Vergleich: Im zuletzt erwähnten Jahr belief sich das nominelle Bruttosozialprodukt auf 134 525 Mio Franken. Von den drei Gruppen «Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenversorgung», «Unfall- und Krankenversicherung» sowie «andere Versicherungen» (z. B. Arbeitslosenversicherung) steht die erste mit Abstand an der Spitze, indem ihr Anteil etwas weniger als zwei Drittel ausmacht. Innerhalb dieser Gruppe stellt die AHV vor der beruflichen Vorsorge und der privaten Einzelversicherung den grössten Posten dar. Betrag der Aufwand für die

bedeutsamste schweizerische Sozialversicherung (ohne Ergänzungsleistungen) 1971 noch 22,4 % des Gesamtaufwandes, erhöhte sich dieser Satz bis 1973 auf 29,6 %.

Widerstandsfähiger Dienstleistungssektor

Die Entwicklung hin zur Dienstleistungsgesellschaft scheint sich in der Schweiz fortzusetzen. Jedenfalls hat die Rezession den tertiären Sektor deutlich weniger einschneidend getroffen als den Industriebereich und die Bauwirtschaft. Das geht unter anderem aus den Beschäftigungs- und den Preistendenzen hervor. Zwischen dem 2. Quartal 1975 und dem 2. Quartal 1976 sank der Index der Gesamtbeschäftigung in den Dienstleistungsbetrieben insgesamt um 2,5 %, in Industrie und Handwerk um 7 % und im Baugewerbe um 9,2 %. Der Landesindex der Konsumentenpreise lag bei den Waren im 3. Quartal 1976 um 0,2 % unter dem Vorjahresstand, bei den Dienstleistungen um 3,8 % darüber, während der Baukostenindex der Stadt Zürich in derselben Periode um 6,8 % zurückging.

Der Tourismus als zweitgrösster Arbeitgeber

Der Tourismus ist einer der grössten Devisenbringer der Schweiz. 1975 gaben die ausländischen Touristen in unserem Land 5,38 Mia Franken aus oder etwa 850 Franken pro Kopf der einheimischen Wohnbevölkerung. Mit diesem «Ausfuhrwert» steht der Fremdenverkehr nach der Maschinenindustrie und der chemischen Industrie an dritter Stelle. Die beschäftigungspolitische Bedeutung der Branche äussert sich darin, dass sie ungefähr 150 000 Personen Arbeit und Einkommen bietet und damit nach der Metall- und Maschinenindustrie der wichtigste schweizerische Arbeitgeber ist. Auch der regionalpolitische Einfluss darf nicht unterschätzt werden, entfallen doch über 60 % der gesamten Fremdenverkehrsfrequenzen auf die sonst wirtschaftlich weniger begünstigten voralpinen und alpinen Gebiete.

Marktbericht

Wolle

Nach Angaben aus Fachkreisen des Wollhandels erhöhte sich der Wollverbrauch im ersten Halbjahr 1976 in den wichtigsten Industrieländern der westlichen Welt um rund 24 %. Demgegenüber wurde der Verbrauch bei allen übrigen Fasern zusammen nur um 7 % gesteigert. Absolut an der Spitze des Wollverbrauches und des Wollwachstums liegt Japan mit 19,3 Mio kg und mit einem Anteil von 30 %. Nach Japan folgt Westdeutsch-

land mit 10 Mio kg und Frankreich mit 9,7 Mio kg. Bedeutende Zuwachsraten werden auch aus den USA gemeldet mit plus 6,6 Mio kg, Belgien mit 5,4 Mio kg, Britannien mit 5,2 Mio kg und schliesslich Australien mit 3,7 Mio kg.

Auf die Abwertung der australischen Währung reagierte die AWC sehr schnell, indem die Mindestwollpreise um 17,5 % angehoben wurden. Bei der neuerlichen Anpassung der Währung um 2 % nach oben, wurden auch die Wollpreise wieder in der gleichen Relation eingependelt. Ebenfalls die Neuseeländische Wollkommission passte die Preise an, während andererseits der South African Wool Board (SAWB) seine Preise unverändert liess.

Das rasche Reagieren der Australischen Wollkommission begründete deren Vorsitzender, A. C. B. Maiden, mit folgenden Worten: «Wir wollen den Rohwollmarkt in Relation zu den überseeischen Währungen auf dem gleichen Preisniveau stützen wie vor der Abwertung. Wir möchten nicht, dass unsere Kunden, die sich kürzlich eingedeckt haben, benachteiligt werden und wollen vermeiden, dass die vor der Abwertung zutage getretene Verstärkung der Nachfrage nach Wolle durch diese Währungsmassnahmen beeinträchtigt wird.»

Ganz zufrieden scheint man bei der Australian Wool Corporation (AWC) mit ihren eigenen Massnahmen des neuen Vermarktungssystems für Wolle nicht zu sein, denn jetzt tritt diese Körperschaft mit neuen Vermarktungsvorschlägen an die Öffentlichkeit. Dazu gehört z. B. auch die Forderung nach Vollmacht, obligatorisch alle Auflieferungen bis zu sechs Ballen aufzukaufen. Ausserdem beanspruche die AWC das Recht, Wolle auch über diese sechs-Ballen-Limite hinaus aufzukaufen, wenn sich eine besondere Notwendigkeit dafür einstelle. Sinn dieser Vorschläge sei es, Klein-Auflieferungen wirksamer in den Vermarktungsprozess einzubeziehen.

In Durban waren die Preise fest. Es herrschte ein guter Wettbewerb für die angebotenen 3557 Ballen Merinowolle, 1252 Ballen Kreuzzuchten, 149 Ballen grobe und farbige Wollen sowie 368 Ballen Basuto- und Transkeiwollen. Das Angebot wurde zu 97 % geräumt. Die Merinowollauswahl von guter bis durchschnittlicher Qualität bestand zu 64 % aus langen, 23 % aus mittleren und 3 % kurzen Wollen sowie aus 10 % Locken.

In Freemantle zogen die Preise um 2,5 % an. Als Hauptkäufer für die angebotenen 15 193 Ballen traten Japan und Osteuropa in Erscheinung. Das Angebot ging zu 98,5 % an den Handel und zu 0,5 % an die AWC.

In Geelong tendierten die Preise uneinheitlich. Die Hauptkäufer stammten aus Osteuropa, gefolgt von Japan und Westeuropa. 83 % der 32 820 aufgefahrenen Ballen wurden vom Handel übernommen, während gut 16 % von der Wollkommission aufgekauft wurden.

Ebenfalls in Melbourne tendierten die Preise uneinheitlich. Das Angebot von 16 000 Ballen ging zu 94 % an den Handel, vor allem nach Japan sowie Ost- und Westeuropa und zu 5 % an die AWC.

An den beiden Auktionstagen in New Castle verzeichnete man anfänglich eine Preissteigerung bis zu 16 % um dann aber eine recht uneinheitliche Preisentwicklung festzustellen. Am ersten Tag kamen 21 141 Ballen auf den Markt, von denen 7155 Ballen per Muster offeriert wurden, 77,5 % gingen an den Handel, während 21,5 % von der AWC übernommen wurden. Der zweite Tag brachte ein Angebot von 16 475 Ballen. Der Handel übernahm 83 %, die AWC 16 %. Japan und Osteuropa waren die Hauptkäufer.